

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bezahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., wovon monatlich 2 M. einmündlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz. für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle. (Preisveränderung verbunden mit Verfall, Leipzig, Wladenburg 10. Kurland-Str. 176.)

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, wo unterer Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekleben die Zeile 60 Pfg. Ertheilt wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal, sonst prompt täglich. (Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 282. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. Juni. 1896.

Die Kuffhäuserfeier.

Der Herrliche, im Herzen Deutschlands gelegene, mit dem deutschen Volkleben in so unigen Beziehungen stehende Kuffhäuserberg ist in diesen Tagen und besonders am heutigen 18. Juni, wo sich auf ihm ein großes Ereignis vollzieht, man möchte fast sagen das Herz Deutschlands selbst. Denn was heute alle Deutschen denken und empfinden, worauf das Augenmerk einer ganzen Nation gerichtet ist, es wird zum Ausdruck gebracht in dem einen Worte: Kuffhäuser. Der Kuffhäuser ist heute das Ziel unserer Gedanken, das Ziel unserer Wünsche, das Ziel unserer Vereinerung, und es ist auch das Ziel der festlich gesammelten Scharen, die heute ihm zuströmen aus allen Theilen des Vaterlandes, um die Höhe und die Spitze der Bundesfeste, die weiterharten Altens die neue Stärke erwarten und die dem großen Helmschmied, der sie damals schufte, ein Denkmal errichtet haben, das seinen soll in den kommenden Jahrhunderten von deutschem Danke, deutscher Liebe und deutscher Treue, sowie endlich ungeschätzter Festgenossen aus allen deutschen Gauen, alle eilen sie heute nach dem einen Punkte, dem denkmalschmiedigen zugehörigen Berge. Der Kuffhäuser einst und jetzt ist auch das treffende Sinnbild für die deutschen Zustände einst und jetzt. Einst Ruhe und Stille um den Berg, unterbrochen nur von dem Geräusch der Raben, auf dem Gipfel des Berges der Rest einer verfallenen Ruine und im Berge selbst der schlafende Zeuge vergangener Kaiserherrlichkeit, das ist das Sinnbild von dem Deutschland, welches war. Heute dagegen um den Berg und auf ihm ein gewaltiges Festgeräusch, auf ihm der fröhlichste Zeuge des neu gewordenen lebendigen Kaiserthums, auf ihm steht der gebohrnen Ruine ein neu und fest gefügter stolzer Bau, erhellend von gewaltigen Höhen, von der Umwandlung des Eins in das Viel. Das ist das Sinnbild von dem Deutschland, wie es ist und wie es, so Gott will, sein wird in die fernste Zukunft hinein.

Welche Fülle von Empfindungen mag heute die Herzen derer erfassen, welchen die Freude vergönnt ist, an der hohen Feier der Denkmalsweihung teilzunehmen. Da steht er vor ihnen, der ragenbe Turm mit dem eckigen Gebieten thronen Gebilde; Wilhelm der Große. Der ganze Gebirgsfelsen gleicht einem riesigen Thron, bestimmt, geschnitten zu sein durch die Majestät dieser gewaltigen Gestalt. Wahrlich, wer es nicht wüßte, daß dieses Monument ein Nationaldenkmal der Deutschen ist, der müßte es empfinden, wenn er vor ihm steht. So stolz und mächtig erhebt es sich auf seinem hohen Berggipfel, als wenn es der zu seinen Füßen liegenden Welt verfallen wollte des Deutschen Reiches Ruhm und Herrlichkeit.

Auch die alten verheißungsvollen Sagen werden den Festteilnehmern heute denker als je erklungen und ergreifender als je werden die großen Augenblicke deutscher Geschichte an ihrem geistigen Auge vorüberziehen. Ein herrlicher Dichter, Märker, hat uns die Vorankündigung herrlich verfaßt und wir können sie alle, der Kaiser schließt verheißend im unterirdischen Schloße und die Raben umflattern den Berg. Und so lange die Raben flattern, muß der Kaiser schlafen: Jahrhundert um Jahrhundert.

Abend. Aber einst werden die Raben nicht mehr den Berg umkreisen und dann wird der Kaiser hervortreten. In er ist hervorgetreten, da steht er ja vor uns in strahlender Pracht, sein Reich ist von neuem in alter Herrlichkeit erstanden. Unsere Hoffnung, die niemals schief, sie ist erfüllt. Ein Kleinod war uns diese Hoffnung und wir haben sie gepflanzet Jahrhundert für Jahrhundert.

Wir haben vor wenigen Monaten Feste gefeiert zum 25. Geburtstag des neuen Deutschen Reiches. Jetzt feiern wir ein neues Fest, das zu den früheren Festen gehört und erst der Schluß und die Krönung derselben ist.

„Er spricht im Schloß von Kanan: Geh hin vor's Schloß, o Buren. Und sieh, ob noch die Raben Herfliegen um den Berg.“

Und wenn die alten Raben Hoch fliegen immerdar, So muß ich auch noch schlafen Regenbart hundert Jahre.

Er weiß nicht mehr inmitten des Berges, dem der Dichter diese klagenden Worte in den Mund gelegt. Er sitzt vielmehr dort in der Höhe des stolzen Denkmals und blickt freundlich hinab ins deutsche Land. Fürchte dich nicht mehr, Barbarossa, vor den Raben — sie fliegen nicht mehr den Berg. Blicke hinein, du alter Kaiser der Vergangenheit, in die Herzen der Tausende, die heute auf den Kuffhäuserbergen in festlicher Stimmung weilen, dann wird dir die Zuversicht zu eigen werden, daß es für Unglücksstrahlen der deutschen Herrlichkeit und Ruhm nicht immer eine Wiederkehr giebt, und daß statt der Klage von der Kaiserlosen, der jahrelangen Zeit für alle Zukunft in den Gauen des großen ruhmreichen Vaterlandes mit der Unbelust erlöschen wird:

„Och Kaiser und Reich!“

Deutsches Reich.

Die Annahme der Militärvorlage.

Das im Reichstage eintägig beschlossene Gesetz, betreffend die Abänderung des Gesetzes von 1893 betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres, ändert an diesem Gesetz nur eine Zahl. An Stelle der 173 Halbbataillone treten 86 Vollbataillone, die durch die Zusammenlegung von je 2 Halbbataillonen gebildet werden. An der Friedenspräsenzstärke wird ebenso wenig etwas geändert wie an der Bestimmung, daß die Fußtruppen auslast drei nur zwei Jahre dienen. Zudem bleibt es auch dabei, daß sie für die Dauer von fünf Jahren in Kraft bleibt. Bekanntlich hat die Regierung 1893 die Einführung der zweijährigen Dienstzeit vorgeschlagen, aber unter zwei Voraussetzungen; einmal sollte die kürzere Dienstzeit gleichmäßig für die Dauer von fünf Jahren festgesetzt werden und dann wurde eine Heile Folge von Konventionen gefordert, welche eine intensivere Ausbildung der Mannschaften während der kürzeren Dienstzeit ermöglichen sollten. Als eine dieser Konventionen wurden die Halbbataillone bezeichnet, die für den Fall der Mobilmachung die Cadres zur Bildung neuer Formationen dienen

solten. Durch die Verschmelzung von je zwei Halbbataillonen zu einem Vollbataillon wird die Zahl der Cadres für den Fall der Mobilmachung um die Hälfte vermindert und zwar deshalb, weil nach Ansicht der Militärverwaltung die jetzigen Halbbataillone einer für die Rekrutierungen zu schmalen Kern geben. Die Frage, ob die zweijährige Dienstzeit sich bewährt oder nicht, wird, wie man sieht, durch das Gesetz in keiner Weise berührt. Dagegen wäre zu fürchten, daß falls der Reichstag seine Zustimmung zu der Neuordnung der Halbbataillone an Bedingungen geknüpft hätte, welche die Militärverwaltung zur Zeit noch für unannehmbar erachtet, und insfolgedessen die Verwaltung gezwungen würde, die nach ihrer Ansicht unzulässigen Halbbataillone bestehen zu lassen, die Probe auf die zweijährige Dienstzeit erprobt werden. Wenn zudem die Militärverwaltung an der festgesetzten fünfjährigen Probezeit festhält und sich weigert, jetzt schon die Bestimmung der Verfassung, wonach die Mannschaften der Fußtruppen drei Jahre dem stehenden Heere angehören, abzuändern, so steht sie auf dem Boden des Gesetzes von 1893. Davon abgesehen, hat auch das Centrum, welches 1893 gegen das Gesetz gestimmt hat, die jetzt vorgeschlagene Umänderung der Bataillone nicht beanstandet, und zwar, wie die Redner der Partei erklärt haben, in der Voraussetzung, daß die praktische Durchführung der zweijährigen Dienstzeit nicht in Frage gestellt wird. In dem der Reichstag für jetzt auf die verfassungsmäßige Befreiung der zweijährigen Dienstzeit verzichtet und der Regierung die Mittel bewilligt, die sie zur Durchführung derselben für notwendig hält, verbeißert er die Position derjenigen, welche die längere Dienstzeit auf die Dauer festhalten entschlossen sind. Im übrigen ist es nach den bisherigen Erfahrungen vollkommen ausgeschlossen, daß nach zwei Jahren der Versuch gemacht werden sollte, die zweijährige Dienstzeit wieder in Frage zu stellen.

Deutschland und China.

Die handelspolitischen Verhandlungen Peking-Tientsin mit der deutschen Regierung sind offiziell noch nicht eröffnet worden, doch dürfen, dem Berl. Tagbl. zufolge, die Konferenzen des Reichsamt mit Staatssekretär v. Marschall alsbald ihren Anfang nehmen. Wie verhandelt, liegt die deutsche Regierung, ebenso wie die anderen in Frage kommenden europäischen Kabinets, gewissen chinesischen Wünschen, insbesondere denen betreffend die Erhöhung der Zinsfußes prinzipiell nicht ungenügend gegenüber. Dagegen wird von deutscher Seite festzuhalten sein, daß als Requisition die Förderung der Entwicklung einer Konfession in China anzusehen werden. Peking-Tientsin hat den Wunsch ausgesprochen, außer dem Botschaft in Peking die Festungswerke in Tientsin, den vier Hafen und die Werke Krupp's in Tientsin zu befestigen, lieber einen Versuch beim Fürsten Wismarck schweben bereits Verhandlungen.

Antisichische Anträge.

Zur Schonung des Wohlstandes in Deutsch-Österr. hat Gouverneur v. Wissmann eine jetzt veröffentlichte neue Verordnung erlassen. Dieselbe führt Zugabe ein, für welche

Alles und Neues vom Kuffhäuser.

Von Arnold Wellmer.

I. Kennst du die alte Märe? Sie klagt so wunderlich: Derselb nicht Kaiser Rothbart Aus tiefem Bergortlein. Er löst vom Marmorsteine Des Warts Karlsruhstücken — Der leuchtet vom Kuffhäuser Weir — weit ins Land hinein. Er giehet um die Linden Das tiege Kaiserthron, Erbt in die greien Koden Die Krone — steigt zu Werd. Und seinen Kelchschild hängt er In einen düren Baum: Der gwinnt und trägt die Fülle Der süßen Wälder saum. Da lächelt froh der Kaiser: Mein liebes deutsches Reich, Wie ist auf so viel Gebirg Kein andres dir so gleich! Nach auf, dein Kaiser nahest In alter Herrlichkeit, Der Rothbart bringt dir wieder Die alte, gültige Zeit! — „Ich seh' auf dem Kuffhäuser In einem düren Baum — Mir ist, ich möchte weinen Um einen goldenen Träum.“

In diesen jubelnden Sunntagen sind es nun schon rund dreißig Jahre her, daß ich zum ersten Mal dort oben auf dem alten, jagendunghen Kuffhäuser stand und gedankvoll aus'ich schaute, blühende, deutsche Land — geriffeln und geriffelt in die immer dreißig deutsche Vaterländchen und umblüht von der jämerlichen fränkischen Bundesmacht — sündenscheute — und wachmüßig diese Erde in mein Wanderberg schrie! Wer hätte Anno 1863 siegesdrücklich auf eine nahe Wiederherstellung des Deutschen Reiches unter Kaiser Wilhelm dem Ersten zu hoffen gewagt? Und doch — o Wunder! — schon drei Jahre später zerfiel

unter dem Siegesbanner der böhmischen Schlachtfelder die fränkische Bundesmacht in ein ewiges Nichts. ... und wieder auch fünf Jahre, am 18. Januar 1871, durfte ich im Spiegelglaße des Schloßes der Subwege zu Versailles in den wunderbaren neuen Jubelruf mit einstimmen: Hoch! hoch! hoch! das wiedererstandene neue Deutsche Reich! Hoch! hoch! hoch! Kaiser Wilhelm von Altdenksland! Was die Wunderfrage vom alten verarbeiteten Kaiser Rothbart im Kuffhäuser seit Jahrhunderten dem scheuenden deutschen Volke versprochen — Kaiser Weisbart hat's glorieich gehalten. Er brachte uns wieder, die alte gültige Zeit eines großen, starken, einigen deutschen Vaterlandes in neuer verjüngter Herrlichkeit.

Und heute, da das neue Deutsche Reich nun schon ein volles Vierteljahrhundert sich bewährt in junger Blüthe und Kraft, steht neben dem alten Barbarossa-Turm auf dem Kuffhäuser ein neues glänzendes Wunderwerk deutscher Kunst und deutscher Liebe da: das größte und schönste Denkmal der Welt, das Deutschlands alte Krieger ihrem geliebten ersten Helmschmied mit steter Sperrwilligkeit ganz aus eigenem bescheidenem Mitteln errichteten. Einmal macht Hart! Ein Denkmal dankbarer Liebe nicht nur für den großen und guten Kaiser Weisbart, Wilhelm den Siegesreichen, und seine Paladine, die mit ihm kriegten und siegten und mit banten am neuen Deutschen Reich — nein, auch ein Denkmal für den alten Kaiser Rothbart, der aus siebentundertjährigen Schlummer im Kuffhäuserberge immer wieder machte: die krächzenden Raben der Zwietracht und der Geistesfäulnis zu vertreiben, die so lange, lange Jahrhunderte um den Kuffhäuser und um das zerriffene deutsche Land freuten — machte: das heilige Deutsche Reich in alter Herrlichkeit wieder aufzurichten!

Wie es mich seit 33 Jahren immer und immer wieder zu dem alten verfallenen Barbarossa-Turm auf dem tapfen Kuffhäuserberge zurückzog und in den letzten fünf Jahren wiederholt zu dem stehenden herrlichsten alten Kaiser Wilhelm-Denkmal neben den Ruinen — so habe ich in dieser langen Zeit auch gern in der Geschichte und Sage des Kuffhäuser gelebt — und was ich da liebevoll zusammengetragen, davon möchte ich hier heute erzählen: Alles und Neues! Heute, da Altdenkslands Augen und Gedanken und Wünsche — auch im fernsten Auslande, sich deutsche Herzen tren erheben auf den alten Kuffhäuser gerichtet, sin und da mit Deutschlands jungem Kaiser Deutschlands Räuber und 2000 deutsche Krieger und ungezählte Hunderttausende und dem deutschen Volke dahin wallen: das Kaiser Weisbart- und Kaiser Rothbart-

Denkmal auf dem Kuffhäuser einweihen zu helfen! Auch ich möchte, dahin zu wandern — aber nicht um offiziellen schwachen Fraz und hohen Cylinder, mit der Berichterfaher der „Saale-Zg.“ am Hut —, nein, als freier alter Wanderbursh, der gern auf die höchste Staffel der Denkmalsfeier mit seinen offiziellen Neben und Begleitern und auch auf die Fürstlichen palatere verzichtet und sich nur ganz und schmucklos unter das fröhliche Volk mischen möchte.

Doch zunächst unsere alten Kuffhäuser-Geschichten. Ueberreife Gelehrte datiren die Anfänge des Kuffhäuser in die Römerzeiten zurück. Nach den erfrigten soll schon Julius Cäsar hier ein Kastell erbaut und die — Grafen von Weichlingen zu Burgweigen eingesetzt haben. Bescheidener Gelehrte nennen den Germanicus als Erbauer und leiten den Namen Kuffhäuser von — confusio ab, nach der bequemen Manier: aus Alopä — Böz — Buz — Buzsch bezuleiten. An Konfusion dürfte es den Herren Konfusionskritiken wahrlich nicht fehlen. — Ein ernsthafter Gelehrter, Dr. Wilhelm, sucht in seiner Schrift: „Die Feldzüge des Nero Claudius Drusus in dem nördlichen Deutschland, Halle 1826“ mit vielem Schachmisch nachzuweisen, daß Drusus mit seinem Heere bis in die Gegend der vordringenden sei und wiederlich Burg Kuffhäuser, Weichlingen und Rothhausen erbaut habe, da man in diesen Gegenden häufig römische Waffen und Münzen, auch goldene, gefunden habe.

Geschichtlich steht fest: daß die alten sächsischen Kaiser — auch zu Wallhausen, Alstedt, Mentchen in der Gegend der Au — auch in Tilleba am Fuße des Kuffhäuser ein Palatium — eine Kaiserpalat besaßen und hier gern weilten. Man findet hier auch noch altgermanische Begräbnisstätten. Kaiser Otto II. vertrieb anno 972 sein Palatium Tilleba (d. h. Hülgerl) nach anderen Mätern und Königsgößen seiner Gemahlin Theophania als Leibeigende. Alle Urkunden bezeugen, daß auf der Kaiserpalat Tilleba Hof stellten: Kaiser Otto II. 974 — Otto III. 993 — Konrad II. 1035 u. 36 — Heinrich III. 1111 u. 43 — Friedrich I. 1174. 1194 ludte Herzog Heinrich der Böse von Braunschweig seinen Gegner, Kaiser Heinrich VI., in dessen Palatium Tilleba auf zu feierlicher Begräbnis. — Die Gemahne Tilleba führte noch heute einen Doland im Wappen: als Zeichen ihrer früheren unmittelbaren Abhängigkeit von deutschen Kaiser.

Aber von dieser Kaiserern nun zum Schluß der Kaiserpalat Tilleba hoch auf dem Berge die Burg Kuffhäuser erbaut hat, läßt sich nicht nachweisen. Die Besetzung erzählt: Kaiser

Steppdecken

reichhaltige Auswahl
bei
billigen Preisen.

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Teppiche. Gardinen. Möbelstoffe. Läuferstoffe. Linoleum.

Sonderzüge
von Leipzig und Halle a. S. nach Hamburg
über Magdeburg-Stendal-Helsen
am 4. Juli, 18. Juli und 8. August 1896.



In diesen Sonderzügen werden Sonderfahrkarten II. und III. Klasse nach Hamburg, Altona, Kiel, Rendsburg, Eutin, Schleswig, Flensburg und — ausgenommen zum ersten Sonderzuge — auch nach Wismar, Bornum über Selgeland, Wismar über Wismar, Ahrenshoop und Westerland a. S. mit erheblicher Ermäßigung und 30 tägiger Gültigkeit ausgeben: in Leipzig (Magd. Bf.) und Stendal (Stendal) nur Rückfahrkarten nach Hamburg, Altona, Kiel, Selgeland, sowie in Schleswig nur Rückfahrkarten nach Hamburg.

Außerdem gelangen zum Aufsatze auf folgenden Stationen **Einbahn-Rückfahrkarten** zum einfachen Fahrpreise mit 30-tägiger Gültigkeit nach denjenigen Stationen zur Ausgabe, auf denen der Aufsatze an den Sonderzug erreicht wird: in Gera nach Leipzig, in Eisenach, Gotha, Arnstadt, Sana S. B., Erfurt, Naumburg und Weiskirchen nach Halle a. S., in Hildersleben, Göttingen und Verburg nach Hildersleben, in Salfert, Döle, Cuedlinburg, Halberstadt, Wernigerode, Schiederode, Neuhaldeleben, Bura, Verbitz, Mohlau und Zeitz nach Magdeburg, in Debitz, Gardelegen und Rathenow nach Stendal, in Köthen Bf., Dresden West, Dresden West Bf., Bf., Meerane, Reichenbach i. S., Werbaun und Zeitz nach Leipzig Bayer. Bf., in Chemnitz und Freiberg i. S. nach Leipzig Bayer. oder Dresden, Bf.

Mit diesen Einbahn-Rückfahrkarten ist von dem Reisenden gleichzeitig ein **Gastchein** zu Wien, dessen Wert von der Fahrkarten-Kaufgebühre der Sonderstation auf den Preis der Sonderkarte in Anrechnung gebracht wird.

Die **Veränderungsbedingungen** sind aus den von den Fahrkarten-Ausgabestellen lämmlicher vorgenannter Stationen und der Anstaltsstelle in Leipzig, Witz 7577, während der stündlichen Dienstunden unentgeltlich zu verfügbaren Heften zu ersehen. Diese Heftchen werden von den genannten Stellen auf Erfragen und gegen Einzahlung des Portos auch mittels der Post als Drucke vertrieben.

Halle a. S., Magdeburg und Erfurt, im Mai 1896.
Königliche Eisenbahndirection.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mal bis Oktober.
Deutsche Fischerei-Ausstellung * Deutsche Kolonial-Ausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sportausstellung
Alpenpanorama
Nordpol * Vergnügungspark.

Pollin's Hotel zum rothen Adler

W. Berlin W.
Krausenstraße 20 und Markgrafenstr. Ecke.
an der Leipziger Str., in der Nähe der Königl. Schlösser, Haltehalle der elektr. Straßenbahn, Verkehrsmittel-Ausstellung, sowie Mittelpunkt für Musik, Theater- und Kunstausstellungen, sowie Witzpunkt für Musik, Theater- und Kunstausstellungen.

Soolbad Kösen.

Freiung 1895: 2170 Kurgäste.
Elegante Bäder und Inhalations-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
Kaiserin Auguste-Victoria-Kinderheilanstalt.
Ausführliche Prospekte durch die Wadirection.

Praktisches Töchter-Institut

für Familien, welche die Ausbildung ihrer Töchter nicht im Auslande, sondern in voller Berücksichtigung der gesandheitslichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Interessen der zukünftigen Hausfrau und Mutter oder selbstständigen Persönlichkeit im deutschen Heim gründlich gelogen bewirken wollen, von
Direktor Karl und Laura Weiss, Weimar.
Höchste Referenzen. Ausführliche Prospekte. (ad)

Bartels & Beck

Obere Leipziger Straße 32.
Zur Saison empfehlen wir
Eisschränke,



Eismaschinen, Zeiss- und Fliegenschärfer, Zeiss- glöcken, Eismaschinen etc. zu soliden Preisen.

Durch täglich neu eintreffende Transporte stehen bei einem fortwährenden Bestande von
400-500 Pferden
sowie Preussische, Polsterner und Russ. Wagenpferde, Ungar. Galizische u. Lith. Zügel, sowie starke amer. Arbeitpferde u. Ponies in großer Auswahl mit mir zum
S. Neuberg, Berlin NW.,
Behlert-Strasse 12-13. (ad)

Für den Einzelverkauf verantwortlich: W. König in Halle.

4⁰/₁₀ Pommersche Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1906,
3¹/₂ Hamburg. Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1905,
3¹/₂ Preussische Hyp.-Bk.-Pfandbr., unkdb. bis 1905,
3¹/₂ Deutsche Grundsch.-Bk., Real-Obl., unkdb. b. 1906
habe ich stets in Stücken von 100 bis 1000 Mk. vorräthig und verkaufe dieselben zum Berliner Börsen-Kurse franco Provision.
Bei Ankäufen von Werthpapieren werden Coupons 14 Tage vor Fälligkeit ohne Abzug in Zahlung genommen.

Julius Becker,

Bankgeschäft. Alte Promenade 10. Fernsprecher 453.

Zillmann & Lorenz

Leipziger Str. Halle a. S. Fernsprecher Nr. 55
halten sich zur Ausfertigung von
Möbel-Transporten
mittels Verfrachtkästen ohne Unladung von und nach allen Orten bestens empfohlen. — Sammtliche Transporte sind versichert und wird für gute Abfertigung Garantie übernommen.
Mitglieder des Verbandes „Deutscher Möbeltransporteure.“ (s)

Für die Reise das Beste!
Füll-Federhalter
(4 Wochen Tinte)
Stück Mk. 3,50, 7,00, 10—20 Mk.
Aug. Weddy, Leipz. Str. 22.

Jugendchriften in Excursionsband.

jedes Bändchen 1 Mt.
Die Schmetterlinge. 13. Auflage. Mit 31 color. Abbildungen.
Der Mineralog. 5. Auflage. Mit Holzsch. u. 3 color. Abbild.
Su beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verlage
Otto Hendel, Halle (Saale).

Die beste und bequemste landwirtschaftliche Buchführung

ist die im unterzeichneten Verlage erschienene, 4 Bände, die für mehrere Jahre reichen und mit vorzüglicher Probenentwürfen versehen sind, unentgeltlich, in eleg. dauerhaften Einbänden; alle 4 Bände zusammen 8 Mt. Ferner erschien: **Rechenregeln für die Provinz Sachsen,** Preis 25 Bfg., gegen Einzahlung von 20 Wfa. überalldin franco. (ar)
Merseburg a/S. Paul Steffenhagen's Verlag.

= Wasserschaden. =

Die beim letzten Unwetter (Ueberschwemmung) beschädigten, schweren **Pferdedecken, Schlafdecken, Soppdecken, Wagen- und Diemenplanen** werden mit einem sehr billigen Preis verkauft.
M. Wehr, Leipziger Str. 81.

Beste Englische Anthracit-Nusskohle

aus einer eingetroffenen Kahlungslieferung billigt
Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12. (s)
Preise ermäßigt!
la. hem. reine, **Kohlensäure**
Anfänge
In Leichen 8, 10 und 20 Hilo-Stahl-Flaschen billigt!
Bei festen Abkäufen Diabat.
Halle a. d. S.
Otto Erlecke, Engroslager f. flüss. Kohlenäure.

Die anerkannt besten Cichorien-Fabriken

liefern **Rieman & Wentzlan, Magdeburg.**

Vertreter für Halle: R. Uhlmann, Schwetzelstrasse 5. (ad)
Berlin, Ecke Leipziger u. Kommandantenstr. Dresden, Hamburg, Cöln, Dresden, Leipzig, München, Wien, Schanz & C. 22. billig, reell, sorgfältig.
Patente



Buchführung,

dopp. ital. 4 25 — einf. 4 15 — Einzel-Unterricht, Revisionen, Monats- und Jahres-Abrechnungen, Inventuren u. vollst. stündliche Reueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Meyer, Buchhalter, Kurfürstendamm 3. (s)**

Schmidt's Massage

und **Dampfbadeanstalt**
befindet sich nach wie vor Brüderstr. 11.



Beizer Nordwaren-Handlung,

ob. Leipz. Str. 45 (Hofel Stadt Berlin).
Spezialgeschäft in Kinderwagen u. 10—20 Mk., erhielt neue Sendung in Holz- und Eisenwagen a. reuon. Fabr. C. Fischer, Belg. u. Gebrüder Reichstein, Brandenburg, Gleich. empfehle **Wagen** mit vier- oder sechs Rädern, sehr beliebt auf Land, sowie **Reisekörbe** sehr sehr maß. Preisen. (s)

Concurswaren-Ausverkauf.

Gold-, Silber-, Alfenide-Waaren.
Nur noch kurze Zeit!
Sehr billige Preise!
Gr. Ulrichstr. 37
Gold. Schiffchen.

Cacao-Schalen

von nur edlen Cacaosorten, grobstückig, feinstückig u. als grobes Pulver in grosseren Partien abzugeben.
Gebr. Stollwerk Köln.

Apfel-Wein,

Frankfurter sowie Niederbayer, Reintetten-Wein 4 St. 35 \$
in halben Flaschen . . . 20 \$
bet 25 halben . . . 18 \$
" 50 . . . 17 \$
" 100 . . . 16 \$
" 200 . . . 15 \$
Franz Köpke, Dittelsdamm 13.

Vinador's

la. garantirt reine Weine: **Malaga, Portwein etc.** und echten Fuchs'schen **Medicinal-Ungarwein** empfiehlt billigt die **Stern-Apotheke, Magdeburger Str. 53. (t)**
Mit 2 Weisskettchen